

12. November 2022
Max-Littmann-Saal Bad Kissingen

CHORMUSIK UNSERER ZEIT

FESTKONZERT ZUM 25-JÄHRIGEN
BESTEHEN DER CHORJUGEND IM FSB



PROGRAMMHEFT

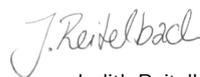
MUSIKALISCHER REISEFÜHRER

GRUSSWORTE

Liebe Freund*innen der Chorjugend,

im November 2021 sind wir mit dem Vorsatz „ein ganzes Jahr Geburtstag feiern“ in unser Festjahr gestartet. Vom Kinder- und Jugendchorfestival im Gruselmotto, über das große ChorJUGENDfest in Nürnberg und das Generationenkonzert hin zu unserem heutigen Festkonzert. Es ist gelungen, das Jahr mit vielen Highlights zu füllen. Zum Ende dieses Festjahres bedarf es deshalb eines riesengroßen Dankeschöns! Danke an alle Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchöre, die unsere Chorjugend-Veranstaltungen zu Partys haben werden lassen! Danke an alle Helfer*innen, die sich vor, auf und hinter den Bühnen um Chöre, Kids, Kuchen und vieles mehr gekümmert haben! Danke an die Mitglieder des FSB-Präsidiums und des Jugendpräsidiums der CJ-FSB für alle Unterstützung, jedes Mitdenken und Mitgestalten unseres Geburtstags! Lasst uns zum Abschluss noch ein letztes mal in diesem Festjahr alle gemeinsam unserer 25-jährigen Chorjugend gratulieren – denn #wirfeiernchor!

Ich wünsche allen viel Freude beim Lauschen der „Chormusik unserer Zeit“!



Judith Reitelbach

Präsidentin der Chorjugend im FSB

Liebe Chorsängerinnen und Chorsänger!

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer!

Mit einem glanzvollen Konzert in Bad Kissingen beschließt die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund die beeindruckende Reihe herausragender Veranstaltungen in ihrem Jubiläumsjahr 2022. Alle Chorsängerinnen und Chorsänger sowie Zuhörerinnen und Zuhörer dürfen sich auf einen weiteren musikalischen Höhepunkt in der Erfolgsgeschichte der CJ FSB freuen.

Im Namen des Präsidiums des Fränkischen Sängerbundes und persönlich den Mitgliedern der Chorjugend darf ich zu diesem Ereignis sehr herzlich gratulieren und die besten Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck bringen.

Der FSB ist stolz auf das heute längst bundesweit als vorbildhaft anerkannte und nachgeahmte Engagement der Chorjugend. Diese Leistung verdient größten Respekt und jede erdenkliche Förderung weit über die gegenwärtigen sozial, politisch und kulturell schwierigen Zeiten hinaus.

Singen im Chor erhöht die Lebensfreude, stärkt den Lebensmut und schenkt Lebenskraft für die Singenden wie die Zuhörenden!

Danke für 25 Jahre CJ FSB und ad multos annos!



Prof. Dr. Friedhelm Brusniak

Präsident des Fränkischen Sängerbundes

INHALT

- 01 Konzertprogramm
 - 02 25 Jahre #wirfeiernchor
Festkonzert der Chorjugend im FSB
 - 03 Die Ensembles
 - 05 Tipps zum Zuhören
 - 06 Pausenseite
 - 07 Werkanalysen mit
Komponist*innenportraits
 - 13 Interview "Aus Alt mach Neu"
 - 15 Liedtexte
 - 19 Zum Abschluss
-

KONZERTPROGRAMM

FSB Kinderchor

Ein Jäger längs dem Weiher ging (2022)
Arr. Oliver Gies (Uraufführung)

Es tanzt ein Bibabutzemann (2022)
Arr. Christoph Hiller (Uraufführung)

Vocalholics

When I hear music (2003), Michael G. Martin

Luminous Night of the Soul (2012), Ola Gjeilo

Ohm-Chor

Eine musikalische Überraschung

REChord

Autumn (2010), Jussi Chydenius

Festival Gloria (2019), Jonny Priano

..... PAUSE

KlangLust!

Palladio (1996), Karl Jenkins

Alle Ensembles präsentieren gemeinsam

MASS (UA 1992), Steve Dobrogosz

FESTKONZERT

zum 25-jährigen
Bestehen der Chorjugend im FSB

Die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund (CJ FSB) ist seit 1997 die selbständige Jugendorganisation des Fränkischen Sängerbundes. Sie vertritt mit eigener unabhängiger Geschäftsstelle alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum vollendeten 27. Lebensjahr und damit auch alle Kinder- und Jugendchöre, sowie Instrumental- und Tanzgruppen, welche im FSB organisiert sind. In Zahlen sind dies ca. 250 Chöre und Gruppen mit insgesamt mehr als 4500 Kindern und Jugendlichen. Als einer von 34 Landesverbänden der Deutschen Chorjugend ist die CJ FSB auch in deren Bundesgremien vertreten. Dort tritt sie für die regionalen Interessen ein und wirkt an der Entwicklung übergreifender Konzepte mit.



Im Jahr 2022 feiert die Chorjugend ein Jubiläumsjahr anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens. Das ganze Jubiläumsjahr steht unter dem Motto #wirfeiernchor. Den Auftakt bildete das ChorJUGENDfest am 25. Juni, wo viele Chöre aus ganz Franken anreisten, um auf drei Bühnen in der Nürnberger Altstadt gemeinsam zu singen und zu feiern. Den zweiten Programmpunkt im Jubiläum bildete das Generationenkonzert LUMINOUS NIGHT, bei dem Sänger*innen jeden Alters Werke von Ola Gjeilo in der Meistersingerhalle Nürnberg präsentierten.

Abschließend lädt die Chorjugend im FSB herzlich zum Jubiläumskonzert am 12. November nach Bad Kissingen ein. Das Festkonzert trägt den Titel "Chormusik unserer Zeit" und der Name wird hier zum Programm. Die Chöre haben nur Werke von zeitgenössischen Komponisten in ihrem Repertoire dabei. Alle Ensembles werden sowohl einzeln, sowie im großen Finale auch gemeinsam, beweisen, wie modern und mitreißend Chormusik ist und welche Freude gemeinsames Singen bereitet.

“ I can't quite explain why, but I've always gravitated toward choral music.
One of the things that I love about the choral world is it's very warm.
There's a lot of heart.”

Ola Gjeilo

DIE ENSEMBLES

FSB Kinderchor

Leitung: Mario Frei

Der Kinderchor des Fränkischen Sängerbundes e.V. (FSB) ist der überregionale Auswahlchor für die jüngsten Sängerinnen und Sänger im Fränkischen Sängerbund. Überregional bedeutet dabei, dass die Kinder, die zwischen 9 und 18 Jahre alt sind, aus allen Teilen Frankens und der nördlichen Oberpfalz stammen und sich jährlich zu mehreren Probenwochenenden treffen. Auch während der vergangenen zwei Jahre konnte der Kinderchor durch Online-Proben und Präsenz-Probentage musizieren und unter anderem ein Virtual-Choir-Projekt realisieren.



Vocalholics - der Jugendchor

Leitung: Jochen Kästner

Die Vocalholics sind ein überregionaler Jugendchor, der an vier bis fünf Wochenenden im Jahr probt. Der Chor besteht aus circa 30 singbegeisterten Jugendlichen. Zum Zeitpunkt der Gründung im Jahr 2017 waren dies größtenteils ehemalige Mitglieder des FSB Kinderchors, denen sich inzwischen weitere Musikbegeisterte angeschlossen haben.

Hier bietet sich den Jugendlichen, die Spaß am Singen haben, die Möglichkeit, ihrer Leidenschaft – fast ihrer Sucht – der Musik im Chorgesang, nachzugehen. Daher kommt auch der Name des jungen Vereins. Er setzt sich aus dem englischen „vocal“ = „Stimme“ und „holics“ = frei übersetzt „süchtige“ zusammen. Dieser Name ist zugleich Motto der Jugendlichen. So setzen sie sich auch bei ihrer Musikauswahl keinerlei Grenzen. Von Rock, Jazz, Gospel, Pop bis hin zu klassischen Stücken – „Vocalholics“ machen vor nichts Halt. Dabei arbeitet sich der Jugendchor äußerst projektorientiert durch gehobene Chorliteratur verschiedener Genres.



Ohm-Chor

Leitung: Moritz Metzner

Der Chor der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm in Nürnberg besteht schon seit mehr als 100 Jahren und wird seit 2016 von Moritz Metzner geleitet, der ihn zu einem modernen Pop-Chor ge-

formt hat. Der Chor steht allen Studierenden der Nürnberger Hochschulen offen, die Probenarbeit läuft semesterweise ab. Präsentieren dürfen die Sänger*innen ihr Programm bei Unikonzernten und bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Nürnberg. Der Ohm-Chor konnte schon bei mehreren Leistungssingen mit seinem Können überzeugen und auch während der Pandemie haben die Studierenden online weitergeprobt und eine CD zum Thema "Frieden" aufgenommen.

REChord

Leitung: Annedore Stein

Bunte Hosen, bunte Persönlichkeiten. Seit 11 Jahren macht es Annedore Stein mit ihrer fordernden und einzigartig kreativen Leitungskompetenz möglich, dass auch schwierige Bearbeitungen auf Leistungschorniveau leichtfallen und sich der Spaß und die Arbeit an Klangqualität die Waage



halten. So mischen sich bei REChord nicht nur die Stimmen. Der junge Chor versucht neben einem vielfältigen Repertoire, das von klassischen Werken bis hin zu anspruchsvollen Pop- oder Jazzarrangements reicht, auch ein buntes Miteinander zu leben.

KlangLust!

Das Kammerorchester KlangLust! wurde 1997 von Bernd Müller und Markus Simon gegründet. Es besteht aus aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Jungen Fürther Streichhölzer sowie, in den Führungspositionen, aus Musikstudierenden und Profimusiker*innen. Als Streichorchester konzipiert, wird das Ensemble je nach Werk und Besetzung durch Bläser ergänzt. KlangLust! konzertiert im gesamten fränkischen Raum und hat sich als Begleitorchester für Passionen, Oratorien und Messen einen Namen gemacht.

TIPPS ZUM ZUHÖREN

Die verschiedenen Ensembles des heutigen Abends möchten Euch auf eine musikalische Reise mitnehmen, bei der wir den verschiedensten Werken begegnen werden.

Um die Musik aber wirklich genießen zu können, braucht es an der einen oder anderen Stelle etwas Vorwissen, z.B. zur Entstehungsgeschichte des Stücks oder welche kompositorischen Mittel verwendet wurden, um die gewünschten Emotionen in die Musik zu packen.

Vergleichen lässt sich das mit dem Besuch eines fremden Landes. Es gibt viel Neues zu entdecken, doch ohne einen guten Reiseführer bleiben uns die schönsten Ecken meist verborgen. Dieses Programmheft fungiert also als eine Art **musikalischer Reiseführer**. Hier erklären wir Euch, wie musikalische Werke eigentlich aufgebaut sind und was es darüber sonst noch alles zu wissen gibt. Anschließend findet Ihr spannende Infos zu jedem Ensemble und allen Stücken, damit Ihr die musikalische Reise in vollen Zügen genießen könnt.

Beim Komponieren ist es wie beim Zusammensetzen eines Puzzles. Es gibt verschiedene Bausteine, die kombiniert werden müssen. Auch bei der Werkanalyse können wir diese Teile zuerst einzeln betrachten, um dann das Gesamtbild der Musik besser zu verstehen. Wir erklären anhand einzelner Beispiele, worauf es sich beim Hören zu achten lohnt. Vermutlich begegnet Euch später der ein oder andere musikalische Gedanke wieder.



Es ist immer nützlich, etwas zur **Entstehungsgeschichte** des Werkes zu wissen. Wie, wann, wo und warum wurde das Stück geschrieben? Was hat sich der oder die Komponist*in dabei gedacht? Woher stammt eigentlich der Liedtext und warum ist das Werk mit genau diesen Instrumenten oder Vokalstimmen besetzt?

Außerdem gibt es verschiedene musikalische Parameter, mit denen sich sowohl die Komponist*innen als auch die Musizierenden genau beschäftigen. Ein Beispiel sind **Tempo und Rhythmik**. Ist die Musik immer gleich schnell oder wird sie vielleicht langsamer? Eine häufige rhythmische Besonderheit ist die Triole. Hier erklingen auf einen Schlag drei Töne, sodass die Melodie akzentuierter ist und nach vorne drängt.

Ein musikalisches **Thema** ist der Grundgedanke eines Werks. Verschiedene **Motive**, die sich manchmal verändern oder weiterentwickeln, bilden den Zusammenhang im Stück und sind immer wieder deutlich erkennbar. **Harmonisch** kann mit verschiedenen Tonarten gearbeitet werden, die den einzigartigen Klang der Musik erzeugen. Hierbei gibt es sogenannte **Tonartencharakteristika**. Das bedeutet, vielen Tonarten werden bestimmte (emotionale) Eigenschaften zugesprochen. Es-Dur gilt beispielsweise als besonders strahlend und heroisch, C-Moll als klagend und seufzend. Viele Stücke über Trauer und Tod stehen in D-Moll.

Wenn alle Bausteine zusammengesetzt sind, ist ein einzigartiges Musikstück entstanden.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und Hören!

PAUSENSEITE

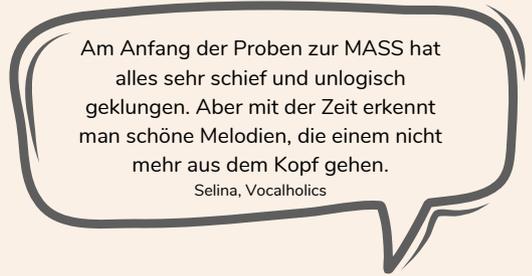
FÜR ZWISCHENDURCH

Chorstimmen



Am meisten Spaß macht mir beim Bibabutzemann, dass wir nicht nur singen, sondern auch schnipsen, klatschen und sogar ein bisschen rappen.

Inka, FSB Kinderchor



Selina, Vocalholics



Die größte Schwierigkeit bei Luminous Night ist es, immer seinen eigenen Rhythmus zu behalten und sich nicht von den anderen Stimmen mitreißen zu lassen.

Franz, Vocalholics



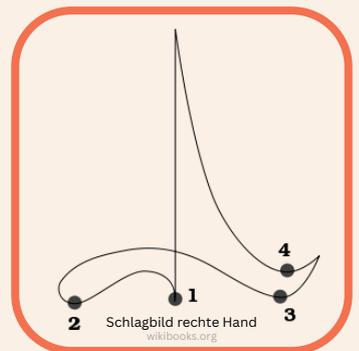
Lukas, REChord

Schlagbild 4/4-Takt

Hast Du dich schon öfter gefragt, wie der oder die Dirigent*in mit dem Chor durch Handbewegungen kommuniziert? Oder wolltest du schon immer einmal selbst dirigieren?

Hier siehst du das Schlagbild für einen Vier-Viertel-Takt, in dem auch viele Stücke des heutigen Abends stehen. Wenn du es ausprobieren möchtest, dann stelle dich gerade hin, hebe deinen Arm vor deine Brust und beginne für den 1. Schlag mit einer Abwärtsbewegung. Dann folgt eine Bogen nach innen für den 2. Schlag, einer nach außen für den 3. und dann kehrst du mit dem 4. Schlag nach oben zurück zum Ausgangspunkt.

Und nicht vergessen: Übung macht den Meister und die Meisterin!



DIE WERKE & KOMPONIST*INNEN

Es tanzt ein Bibabutzemann (2022)
Arr. Christoph Hiller (*1982)
SSA, Klavier

Tipp:
Interview mit
Christoph Hiller
und Oliver Gies
auf S. 13

Bei diesem Arrangement hört man die Idee dahinter deutlich heraus. Gleich im Intro imitieren die einzelnen Stimmen Blechbläser und erzeugen so einen Big-Band-Sound. Der Jazz-Gedanke wird auch durch den flotten Swing und die komplexe Harmonik gestützt. Wie in einer Big Band auch, teilt sich der Chor in verschiedene Sections. Das Klavier übernimmt beispielsweise die Rhythmus-Section, die beiden tieferen Stimmen haben die Funktion einer Begleit-Section inne. Der Sopran singt die Melodie, welche an ein improvisiertes Saxophonsolo erinnert.

Wie in dem ursprünglichen Volkslied auch, geht es um den Butzemann. Er ist eine Art Kobold, der auf der ganzen Welt unter den verschiedensten Namen als Wesen des Schreckens bekannt ist und vom Chor in einem Sprechteil vorgestellt wird. Der polyphone Charakter und die bereits genannten Details machen das Stück zu einem anspruchsvollen Werk für junge Chöre, die eine Herausforderung suchen.

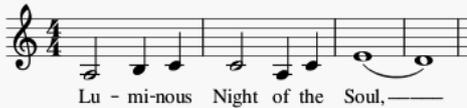
Christoph Hiller ist zwar studierter Schulmusiker, arbeitet aber freiberuflich an vielfältigen Projekten. Neben Aufnahmen im eigenen Tonstudio, gibt er Workshops und schreibt nicht nur Arrangements und eigene Musik, sondern hat neben zahlreichen Artikeln auch ein eigenes Buch mit Choraliteratur veröffentlicht. Seit 2018 ist er Teil der a cappella Gruppe MAYBEBOP.



Ein Jäger längs dem Weiher ging (2022)
Arr. Oliver Gies (*1973)
SSA, Klavier

Die Strophen dieses Volksliedes erzählen die Geschichte eines Jägers, der in der Abenddämmerung durch den Wald läuft. Die musikalische Idee hinter dem Arrangement ist die eines flotten Boogie-Woogie, der das Selbstvertrauen des Jägers abbildet. Die erzählte Geschichte wird immer wieder von dem Kehrsvers „Lauf Jäger, lauf Jäger, lauf, lauf, lauf...“ unterbrochen. Im Dunkeln begegnet der Jäger dann einem vermeintlichen Monster. Mit dieser unheimlichen Begegnung ändert sich auch die Klangfarbe der Musik. „Augen wie Karfunkelstein, das muss fürwahr ein Kobold sein“ heißt es im Text. Der Begriff "Karfunkelstein" ist eine mittelalterliche Sammelbezeichnung für sämtliche dunkelrote Edelsteine aus den Gruppen der Rubine und Granate. Was das wohl für ein Monster ist?

Oliver Gies studierte unter anderem die Fächer Komposition und Arrangement in den Bereichen Jazz, Rock und Pop. Als Gründungsmitglied der a cappella Gruppe MAYBEBOP ist er musikalisch in ganz Deutschland unterwegs und gehört zu den angesagtesten Arrangeuren der deutschen Chorszene.



Luminous Night of the Soul (2012)
Ola Gjeilo (*1978)
SSAATTBB, Klavier, Streichquartett

In "Luminous Night of the Soul" erschafft Ola Gjeilo einen wallenden Klangteppich, der nach und nach aufbricht und ein strahlendes Leuchten zum Vorschein kommen lässt. Über knapp zehn Minuten hinweg bleibt dieses Strahlen in der Musik erhalten, mal nur als kleine funkelnde Sterne, zum Ende hin dann als glorreiches und mitreißendes Licht.

Der Text setzt sich aus zwei Gedichten zusammen, die von Charles Anthony Silvestri (*1965) und dem Heiligen St. Johannes vom Kreuz (1542-1591) stammen. Zunächst greift Gjeilo die beiden lyrischen Werke einzeln auf, ehe er beide Gedanken musikalisch verschmelzen lässt.

Mit vier Streichern (zwei Violinen, Bratsche, Cello), achttimmigem gemischten Chor und Klavier wählt Gjeilo eine Besetzung, die durch verschiedene Funktionen im Stück ein lebendiges und energetisches Klangbild erzeugt. Der Norweger möchte dem Klavier einen, dem Chor ebenbürtigen, Platz im Werk zuteilen, weswegen in der ersten Hälfte ein ausgedehntes und freies Klaviersolo erklingt. Das Cellosolo am Anfang gibt einen Hinweis auf ein „Partnerstück“, welches Gjeilo ein Jahr vorher geschrieben hat. "Dark Night of the Soul" endet ganz ruhig und verträumt, die Klänge des Cellos schwappen wie ein Echo in "Luminous Night of the Soul" herüber.

Das Werk besteht aus mehreren Teilen, die sich sowohl rhythmisch als auch harmonisch stark unterscheiden. Bevor das Klavier seinen Solo-Part erklingen lässt, stellt der Chor den Charakter des ersten Teils vor. Andächtige, aber fordernd repetierende Töne bilden einen dichten Klangteppich und drängen stetig nach vorne. Die Männerstimmen imitieren die Frauenstimmen und das Cello begleitet mit einer wohlwollenden Melodie. Der erste Teil ist geprägt von einer geraden Rhythmik. Die Tonart D-Dur, welche für eine glorreiche und "vorfreudige" Stimmung bekannt ist, blüht immer wieder auf, um dann im sanften und ruhigen F-Dur zu münden.

Nach einem lyrischen Mittelteil bricht das Klavier mit dem Dagewesenen und verweist mit einsetzenden Triolen auf etwas Neues. Die zweite Hälfte des Stückes stürmt mit voller Besetzung herein.

Die Chorstimmen streben homogen aufwärts (siehe Notenbeispiel oben), die Streicher

erzeugen mit energetischen Sextolen einen unaufhaltsamen Schwung nach vorne und auch die Tempoangaben verlangen nach mehr Geschwindigkeit. Mit Beginn des zweiten Gedichts fallen nun auch die Frauenstimmen in den triolischen Rhythmus ein, während die Männerstimmen zunächst noch dagegenhalten. Im großen Finale vereint Gjeilo dann alle vorhergegangenen Elemente, bis die Spannung ins Unermessliche steigt, ehe das Werk mit einem langen und lauten Es-Dur-Akkord ein bombastisches Ende findet, dessen Strahlen weit über den Schlussakkord hinaus zu spüren ist.

Der norwegische Komponist Ola Gjeilo studierte unter anderem am Royal College of Music und an der Juilliard School in New York, wo er heute lebt und Werke für Chor, Klavier und Blasorchester schreibt. Er ist bekannt für das Erschaffen von sphärischen Klängen, die das Publikum in die eisigste Kälte oder an die wohlrigsten Orte tragen.

Das Stück ist eine vertonte Hommage, sowohl an die Musik selbst, aber auch an jenen Lehrer, der dem Komponisten die Musik nahe gebracht hat. Bei manchen Stücken ist es ungewiss, ob der Text oder die Musik zuerst geschrieben wurde.

In diesem Fall ist eindeutig zu hören, dass Michael G. Martin seinen Worten durch die Musik Ausdruck verleihen wollte. Diese Verbindung zwischen Inhalt und musikalischer Arbeit ist deutlich erkennbar. In den Strophen berichtet das Stück davon, dass die Musik überall zu hören ist und so jeder leise säuselnde Windhauch eine Erinnerung hervorlocken kann. Es bekräftigt, dass die Musik und das Singen dabei helfen, zu leben und auch zu lieben. Martin spricht davon, welche Freude es ist, diese Leidenschaft selbst weiterzugeben. Eben jene Phrasen des Stückes sind sehr leise, langsam und homogen, die Tonart F-Dur versprüht ihren friedliebenden und sanften Charakter. Beim Höhepunkt des Chorwerks verspricht der Komponist, niemals mit dem Singen aufzuhören. Die Musik wird schneller und lauter, womit er die Bedeutung seiner Aussage unterstreicht. Martin schließt mit der Zusicherung, seinen Lehrer und ihren gemeinsamen Zugang zur Musik niemals zu vergessen.

Dieses äußerst emotionale Werk verweist sowohl inhaltlich als auch musikalisch darauf, wie groß die Macht der Musik ist und welche Emotionen und Erinnerungen sie hervorzurufen vermag.

When I hear music (2003)

Michael G. Martin

SATB, Klavier

Autumn (2010)

Jussi Chydenius

SATB a cappella

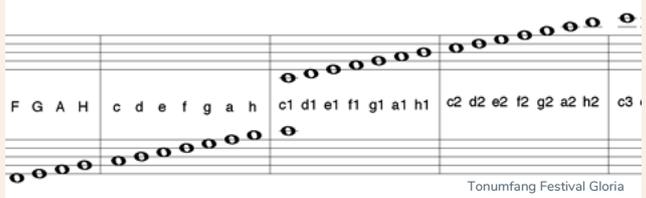
In dem Stück mit dem Titel "Herbst" geht es darum, was vergangen ist und was von dem Dagewesenen noch bleibt. In dieser Jahreszeit schwindet das Leben in der Natur.

Dieses Bild des Verfalls steht auch für das Ende eines Lebens und für das, was nach dem Tod einer geliebten Person noch zurückbleibt. Der Text über Vergänglichkeit und Trauer stammt vom britischen Dichter Walter de la Mare (1873-1956) der nahe London lebte. Dort arbeitete zur gleichen Zeit der Maler John Atkinson Grimshaw (1836-1893), der sich ebenfalls mit Themen des Verfalls und der Endlichkeit befasste und dessen "Herbst im Stapleton Park" die gleiche Stimmung wie die der Dichtung einfängt.

Autumn ist wie das Gedicht in drei Verse aufgeteilt und die Strophen werden von den a cappella Stimmen immer intensiver ausgestaltet. Ein eindringliches Motiv sind zwei aufwallende Akkorde in den Männerstimmen, die an einzelne Windböen erinnern. Eine weitere Charakteristik des Stückes bilden einzelne Silben, die - mal kurz eingeworfen, mal als fließende Linie verbunden - an Scat-Gesang erinnern. Die Altstimme stellt die melancholische Melodie vor und mit dem Einsatz des Soprans bricht das Stück dann erstmals auf. Die weiteren zwei Strophen beginnen wieder wie gewohnt und werden ausgefallener und imposanter fortgeführt. Die Kombination der eingängigen Melodie mit verspielten Elementen erzeugt ein Wohlgefühl bei den Hörer*innen, da das zentrale Motiv immer wiederkehrt. Die einsetzenden Veränderungen sorgen für Neugierde auf das was folgt.

Wenn Autumn auch etwas düster begonnen hat, so endet es doch mit einer hellen Stimmung und mit Klängen, die an durcheinanderwirbelndes Herbstlaub erinnern und einen Eindruck von Hoffnung hinterlassen.





Festival Gloria (2019)

Jonny Priano

SATB a cappella

Das "Festival Gloria" von Jonny Priano stellt eine mitreißende und überzeugende Vertonung des liturgischen Messetextes dar.

"Gloria in excelsis Deo- Ehre sei Gott in der Höhe"
 "Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam-
 Wir sagen dir Dank ob deiner großen Herrlichkeit"

Dieser lobpreisende Text wird durch ein schnelles Tempo und nach oben strebende a cappella Stimmen zum Klingen gebracht.

Cluster-Akkorde und ein Mix aus verschiedenen Metren (Betonungsmuster) machen das Stück zu einem anspruchsvollen und modernen Werk. Der andächtige Mittelteil wird umrahmt vom energetischen Zusammenspiel der vier Stimmen, die das zentrale Motiv unter sich weiterreichen. Der fulminante Klang wird auch durch den großen Tonumfang des Werkes unterstützt. Die Spanne vom tiefsten Ton, dem großen F, bis zum höchsten Ton, dem dreigestrichenen c, umfasst über drei Oktaven.

Palladio (1996)

Sir Karl Jenkins (*1944)

Streichorchester

Was besitzt Feuer?

Was besitzt reine Schönheit?

Was ist seit tausenden Jahren das Symbol der Liebe?

Ein Diamant ist unvergänglich.

Diese Zeilen begleiten einen Werbespot des Diamantenherstellers De Beers von 1992.

Dort ist eine Frau zu sehen, deren Partner ihr funkelnde Schmuckstücke umlegt, ehe sich die beiden küssen.

Der Clip wird musikalisch von einer Streichersuite begleitet, die so pompös ist, dass sie direkt aus dem Barockzeitalter stammen könnte.

In Wahrheit schrieb die kurze Werbemusik der zeitgenössische Komponist Karl Jenkins.

Der Waliser nutzte sein musikalisches Motiv und komponierte daraus später das Concerto Grosso namens "Palladio" mit den drei Sätzen Allegretto, Largo und Vivace. Genauso spannend wie diese Entstehungsgeschichte sind auch Jenkins' musikalische Gedanken hinter dem Werk.

Der Komponist orientierte sich am ästhetischen Verständnis des Architekten Andrea Palladio. Der Italiener lebte im Zeitalter der Renaissance und legte großen Wert auf mathematische Proportionen und klare Verhältnisse zwischen den Elementen seiner Bauwerke. Jenkins teilt diese Auffassung von klassischer und mathematischer Ästhetik und nahm sich Palladios Strukturen zum Vorbild für sein Stück.

Karl Jenkins spielt neben dem Komponieren verschiedene Instrumente, er hat mit seinen Werken und Aufführungen zahlreiche Preise gewonnen. Der 78-Jährige komponierte Werbespots für Fernsehsender wie die BBC und Firmen wie British Airways. Auch einige Hymnen internationaler Institutionen, etwa die der UNESCO, stammen aus seiner Feder. Der Waliser hat nicht nur einen Platz in der Hall of Fame, sondern wurde 2005 sogar von der Queen mit dem Order of the British Empire ausgezeichnet.

MASS (1992) Steve Dobrogosz (*1956) SATB, Streichorchester, Klavier

Der Komponist

Steve Dobrogosz hat zwar polnische Wurzeln, wurde 1956 aber in Pennsylvania geboren und wuchs in North Carolina auf. Während seines Studiums am Berklee College of Music in Boston lernte der Musiker seine Frau kennen. Im Jahr 1976 zogen die beiden in ihr Heimatland nach Schweden. Dort studierte Dobrogosz an der Königlichen Akademie für klassische Musik in Stockholm. Er machte sich in der schwedischen Jazzszene als Pianist bald einen Namen und begleitete namhafte Künstler*innen und Ensembles am Klavier. In den neunziger Jahren begann er zunächst improvisierte Musik zu notieren und später auch wirklich zu komponieren. Die Tatsache, dass Steve Dobrogosz in erster Linie Jazzpianist war, bevor er zum Komponisten wurde, hört man aus seinen Werken stets heraus. Eine komplexe Harmonik und ausschweifende instrumentale Vor- und Zwischenspiele kennzeichnen auch seine Choraliteratur. Inzwischen stammen über 1000 musikalische Schöpfungen aus seiner Feder. Darunter nicht nur Jazzstücke, sondern auch eine Symphonie und einige geistliche Werke, wie ein Requiem (Totenmesse), ein Te Deum und, sein erstes kirchenmusikalisches Werk, die „MASS“.

Besetzung

Mit Klavier, Streichorchester und vierstimmigem gemischtem Chor wählt Dobrogosz eine umfangreiche Besetzung für seine Vertonung der christlichen Messe. Diese erlaubt eine Vielfalt an musikalischen Themen und Motiven. Bei genauerer Betrachtung gibt sich das Werk als eine Art Duett zwischen dem Klavier und dem Chor zu erkennen. Als Pianist misst Dobrogosz dem Klavier viel Bedeutung bei und komponiert für jeden Teil weitläufige Solo-Passagen. Sieht man sich Aufnahmen von Aufführungen der "MASS" an, bei denen er selbst am Klavier sitzt, so erkennt man, dass der Jazzpianist lieber improvisiert, anstatt seiner eigenen Komposition zu folgen. Das Streichorchester nimmt in dem Werk eine begleitende und unterstützende Rolle für die Vokalstimmen ein. Die Streicher stellen die Melodien des Chores vor oder führen diese fort.

Besonderheiten der MASS

Beim ersten Hören der „MASS“ mag man sich über die ein oder andere musikalische Gegebenheit wundern. Die Melodien und Tonfolgen scheinen zunächst willkürlich und ohne Zusammenhang zu sein, erst bei genauerer Betrachtung lässt sich die Idee dahinter entdecken. Auch die Umsetzung des liturgischen Inhalts ist untypisch. So erklingt das lobpreisende „Gloria“ beispielsweise als andächtiges und zurückhaltendes Stück.

Trotz seiner Besonderheiten, oder gerade wegen ihnen, baut die Musik eine geladene Spannung auf und entwickelt einen unaufhaltsamen „Drive“. Die Tatsache, dass „MASS“ vergleichsweise unbekannt aber musikalisch anspruchsvoll ist, macht dieses avantgardistische Werk zur perfekten Herausforderung für engagierte Chöre und ein aufgeschlossenes Publikum.

Musikalische Gedanken

Steve Dobrogosz beabsichtigte bei seiner Vertonung der liturgischen Messe vermutlich die Kombination von etwas sehr Traditionellem mit dem Modernen. Aus diesem Grund klingt dieses Werk zunächst ungewohnt und unzusammenhängend. Bei genauerer Betrachtung lassen sich dann aber einige Strukturen erkennen. Wie bereits erwähnt spielt das Klavier eine große Rolle, immer wieder erklingen längere Soloparts. In den Singstimmen finden sich häufig ungewöhnlich lange Unisono-Stellen (alle Stimmen singen das Gleiche). Oft arbeitet Dobrogosz mit „Echos“ zwischen den Männer- und Frauenstimmen, wobei eingängige Motive (leicht verändert) weitergereicht werden. Die Streicher unterstützen den Chor und fädeln häufig dessen Melodien ein.

Das beste Beispiel für die Vernetzung aller Stimmen und den umfassenden Zusammenhang innerhalb der ganzen Messe bilden gleich die ersten Takte des INTROITUS. Den ersten Teil der Messe beginnt das Klavier mit einer wunderschönen und friedvollen Melodie. Jene Melodie stellt sich später als das AGNUS DIE Motiv heraus, mit dem die ganze Messe endet. Dobrogosz spannt hier also einen Bogen von den ersten bis zu den letzten Tönen. Auch die Streicher stimmen mit ein und weben ihrerseits noch ein Motiv aus dem SANCTUS mit in die Einleitung hinein.

Nachfolgend werden hier zu jedem Teil der Messe kleine Schlaglichter gegeben, die den Charakter der Musik einfangen und sie anschaulicher machen sollen. Der liturgische Text und dessen Übersetzung ist auf den Seiten 17 und 18 zu finden.

KYRIE

- Heroisch, energetisch, laut, durchweg positiv
- Repetierendes, perkussives Motiv im Klavier
- Rhythmischer Drive
- Geprägt von chromatisch aufsteigenden Linien

GLORIA

- Chor oft solistisch
- Andächtig, ruhig
- Markantes Klaviermotiv
- Aufflammende Hoffnung gegen Ende

CREDO

- Dramatisch, mystisch
- Rezitativ-Teil
- Streicher kündigen Agnus Dei-Motiv an
- Überraschender F-Dur Akkord am Schluss friedlich und warm

SANCTUS

- Feierlich, glorreich
- Zahlreiche Unisono-Stellen
- Streicher in vorbereitender Rolle
- Geprägt von Halbtonschritten
- Einflechtung des KYRIE-Themas
- "Glockenmotiv" Chorstimmen klingen wie große, schwingende Glocken

AGNUS DEI

- Friedvoll und andächtig
- Ruhiges Echo mit den Worten "pacem-Friede"
- Aufstrebende, triolische Melodie erinnert an aufsteigende Engel

AUS ALT MACH NEU

Interview mit Oliver Gies und Christoph Hiller

Oliver Gies und Christoph Hiller singen nicht nur gemeinsam in der a cappella Gruppe MAYBEBOP, sie gehören auch beide zu den angesagtesten Vokalarrangeuren in Deutschland.

Jeweils eines ihrer Arrangements wird beim Festkonzert der Chorjugend vom FSB Kinderchor zur Uraufführung gebracht.

Katharina Behr hat mit den Arrangeuren im Interview über die moderne Ausarbeitung von traditioneller Chormusik gesprochen.



Auf welche Art geht man an ein Arrangement heran, wie beginnt der Prozess?

ndr.de

Christoph: Das Wichtige ist, dass am Anfang irgendeine Initial-Idee steht. Und das ist tatsächlich was relativ Spontanes. Das ist manchmal einfach nur ein Gefühl, manchmal ist es ein konkreter Rhythmus oder vielleicht auch eine Melodie. Und dann probiert man so ein bisschen aus. Was ist ein gutes Tempo für das Stück, was eine gute Stilistik? Du musst es dir vorstellen wie: Du hast ne große Suppe mit vielen verschiedenen Zutaten. Und du willst einen Geschmack davon rausfinden. Das ist wirklich so ein Rantasten. Also ich brauche am Anfang relativ lange, bis ich so ein Initial-Ding gefunden habe, wo ich sage, das ist jetzt der Geschmack für mich. So weißte, aus diesen vielen unterschiedlichen Möglichkeiten. Weil letztendlich gehst du ja aus einer "Nicht-Begrenzung" in eine Begrenzung, wo du dich dann festlegst. Da muss ich immer sehr viel abgehen, erst im Kopf oder auch vom Gefühl, bis ich sage, das ist gut. Dann ist es so, wie ich es mir vorstelle. Dann, wenn dieser eine Geschmack sozusagen von dem Stück erst mal da ist. Dann wird es auch relativ schnell konkret.

Wie viel Zeit nimmt diese Arbeit in Anspruch?

Christoph: Also ich versuche das immer zeiteffektiv zu machen, dass ich dann, wenn ich mich ran setzte, auch wirklich in ein paar Stunden so das Gerüst habe. Und dann muss man auch einmal drüber schlafen. Und dann kommen am zweiten Tag so die Verfeinerungen, dann schreibt man schon mal Dynamiken und alles Mögliche mit in die Noten rein und ändert noch mal Sachen. Ich lass mir gerne immer wenigstens zwei Tage Zeit, wenn ich nicht richtig reinkomm, dauert es halt auch drei, vier Tage.

Oliver: Ich versuche mir das dann auch immer nach ein paar Tagen, die ich das liegengelassen habe, mit Abstand nochmal anzuhören und zu testen. Ist das rund, funktioniert das, also vor allem in der Form, in der ich das da hingeschrieben habe. Und dann entscheide ich mich irgendwie dafür, ob das so bleiben kann. Also eigentlich ändere ich immer noch was, wenn ich mit ein bisschen Abstand drüber gucke. Man verliert den Blick gerne mal fürs große Ganze und verliert sich im Detail. Ja, deswegen ist es immer gut, mit ein bisschen Abstand nochmal drüber zu schauen.

Wann ist es ein Arrangement ein gutes Arrangement?

Oliver: Wenn man sich einfach drauf einlassen kann. Etwas erklären zu müssen, das will ich eigentlich nicht. Ich möchte, dass das Publikum das einfach hören kann und gut findet und folgen kann. Also ich hoffe wirklich, dass das Arrangement eine Geschichte erzählt, der man gerne folgt.

Im allerbesten Fall hören Leute das Stück zum ersten Mal und denken "So muss das wohl sein".

Was sind weitere Gegebenheiten, die euer Vorgehen beeinflussen?

Oliver: Oft muss man Dinge vom Original her anpassen. Bei "Ein Jäger längs dem Weiher ging" habe ich manche melodische Bewegungen ein bisschen vereinfacht. Es geht in dieselbe Richtung, aber mit ein paar weniger Tönen. Einfach um es ein bisschen leichter singbar zu machen, damit es flüssiger klingt.

Ich habe hier auch ein bisschen umgetextet, das Ganze sprachlich vereinfacht und den Reim gerade gebogen. Ansonsten wären so Stolperstellen drin gewesen, die wollte ich nicht drin haben. Ich wollte, dass dieser Text einfach fließen kann.

Christoph: Es stellt sich ja auch die Frage, welche Zielgruppe das hat.

Gerade wenn du jetzt für Chor schreibst, für eine bestimmte Besetzung, ist es immer die Frage wie ist die Range? Also sozusagen wie tief, wie hoch kann man gehen, was muss ich sonst beachten?

Und ich finde es geht ja auch oft um eine Herausforderung, gerade so für Chöre, die wachsen wollen und wo auch Leistung gewollt wird. Wenn man das gut verpackt, dann kann der Chor auch schön dran wachsen und dann können die einzelnen Stimmen auch was für sich lernen.

Macht es beim Arrangieren einen Unterschied, ob es sich um ein traditionelles Volkslied oder um etwas Aktuelleres handelt?

Christoph: Also die Herangehensweise ist schon ein bisschen anders. Weil bei solchen alten Sachen, die sozusagen allgemein bekannt sind hat es jeder im Ohr, aber meistens nur die Melodie. So hat man nicht irgendeinen Satz im Ohr und deshalb ist man, was das Arrangieren angeht, relativ frei. Also das merke ich immer, wenn ich Volkslieder oder so was mache oder alte traditionelle Lieder. Du kannst da wirklich komplett frei herangehen mit der Idee, die du hast.

Wenn du jetzt aber einen Song hast, der einfach im Radio läuft und den halt jeder im Ohr hat, der halt so klingt und auch einfach davon lebt wie er klingt, dann ist dieses musikalische Gerüst schon viel mehr vorgegeben. Und deshalb ist man, glaube ich, bei diesen neueren Songs, die in ihrer Form einfach schon so im Ohr sind, eher gebunden und man sagt dann okay, dann bleibt man vielleicht näher am Original. Bei traditionelleren Sachen ist der Raum da freier.

LIEDTEXTE

ES TANZT EIN BI-BA-BUTZEMANN

Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserm Haus herum.
Er rüttelt sich, er schüttelt sich,
er wirft sein Säcklein hinter sich.
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserm Haus herum.
Er bringt zur Nacht dem guten Kind
die Äpfel die im Säcklein sind.
Bi-Ba-Butzemann, Bokkenrijders,
Baba Yaga, El hombre del sacco,
Metminwi, H'awouahoua,
Tokoloshe, Tata duende, Gurumapa,
Wewe Gombel, Boogexman,
Namahage, Cuca!
Der Bi-Ba-Butzemann,
er tanzt so wild im Kreis herum.
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserm Haus herum.
Er wirft sein Säcklein hin und her,
am Morgen ist es wieder leer!
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserm Haus herum.

EIN JÄGER LÄNGS DEM WEIHER GING

Der Jäger längs dem Weiher ging.
Lauf, Jäger, lauf!
Die Dämmerung den Wald umfing.
Lauf, Jäger, lauf, Jäger, lauf, lauf, lauf,
Mein lieber Jäger, guter Jäger, lauf, lauf, lauf
Mein lieber Jäger, lauf, mein lieber Jäger lauf!
Was raschelt in dem Grase dort?
Lauf, Jäger, lauf!
Was flüstert leise fort und fort?
Lauf, Jäger, lauf, Jäger, lauf, lauf, lauf,
Mein lieber Jäger, guter Jäger, lauf, lauf, lauf
Mein lieber Jäger, lauf, mein lieber Jäger lauf!
Ein Häschen spielt im Mondenschein,
Ihm leuchten froh die Äugelein
Was ist das für ein Untier doch?!
Hat Ohren wie ein Blocksberg hoch,
Augen wie Karfunkelstein
Das muss fürwahr ein Kobold sein.
Der Jäger furchtsam um sich schaut,
Lauf, Jäger, lauf!
Oh wie´s ihne schüttelt, wie´s ihm graut.
Lauf, Jäger, lauf, Jäger, lauf, lauf, lauf,
Mein lieber Jäger, guter Jäger, lauf, lauf, lauf!
Der Jäger lief zum Wald hinaus,
Lauf, Jäger, lauf!
Verkroch sich flink im Jägerhaus.
Lauf, Jäger, lauf, Jäger, lauf, lauf, lauf,
Mein lieber Jäger, guter Jäger, lauf, lauf, lauf!
Mein lieber, guter Jäger lauf!
Lauf, lauf, Jäger, lauf!
Ein Häschen spielt im Mondenschein.
Lauf, lauf, Jäger, lauf!

LUMINOUS NIGHT OF THE SOUL

Long before music was sung by a choir,
Long before silver was shaped in the fire,
Long before poets inspired the heart,
You were the Spirit of all that is art.
You give the potter the feel of the clay;
You give the actor the right part to play;
You give the author a story to tell;
You are the prayer in the sound of a bell.
Praise to all lovers who feel your desire!
Praise to all music which soars to inspire!
Praise to the wonders of Thy artistry
Our Divine Spirit, all glory to Thee.

O guiding night!
O night more lovely than the dawn!
O night that has united
the Lover with his beloved,
transforming the beloved in her Lover.

FESTIVAL GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex caelestis,
Deus pater omnipotens.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank ob
deiner großen Herrlichkeit.
Her und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.

WHEN I HEAR MUSIC

I hear music in the wind.
It wakens me to sing a song of love and beauty,
a melody, a symphony.
I feel music in the heart.
Every song I sing, it carries me to yesterday,
a lullaby, a memory.
There are so many songs unsung,
so much hope to bring.
You've set my life to music.
I'll sing on, I'll sing on!
You've left an imprint on my heart.
You have taught me how to love.
You have taught me how to live
a life that's filled with music,
a passion yet to give.
When I hear laughter,
when I hear singing,
when I hear music,
I think of you.

AUTUMN

There is a wind where the Rose was
Cold rain where sweet grass was
And clouds like sheep
Stream o'er the steep
Grey skies were the lark was

Nought gold where your hair was
Nought warm where your hand was
But phantom forlorn
Beneath the thorn
Your ghost where your face was

Sad winds where your voice was
Tears where my heart was
And ever with me
Child, ever with me
Silence where hope was

MASS

KYRIE

Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex caelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Iesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris;
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis;

Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram;
Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.

Quoniam Tu solus Sanctus, Tu solus Dominus,
Tu solus Altissimus, Iesu Christe,
cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.
Amen.

CREDO

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem caeli et terrae,
visibilem omnium et invisibilem.
Et in unum Dominum Iesum Christum,
Filius Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.

KYRIE

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank ob
deiner großen Herrlichkeit.
Her und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unser.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes
Amen.

CREDO

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesen mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine:
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis:
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est,
et resurrexit tertia die
secundum scripturas.
Et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio,
simul adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi.
Amen.

SANCTUS I BENEDICTUS

Sanctus, sanctus,
sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Er ist für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
vom Himmel herabgestiegen.
Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau
und Mensch geworden ist.
Gekreuzigt wurde er sogar für uns,
unter Pontius Pilatus
ist er gestorben und begraben worden.
Und ist auferstanden am dritten Tage,
gemäß der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender:
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.
Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.
Ich glaube an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
und erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

SANCTUS I BENEDICTUS

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

AGNUS DEI

Lamm Gottes, der du Trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du Trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

ZUM ABSCHLUSS

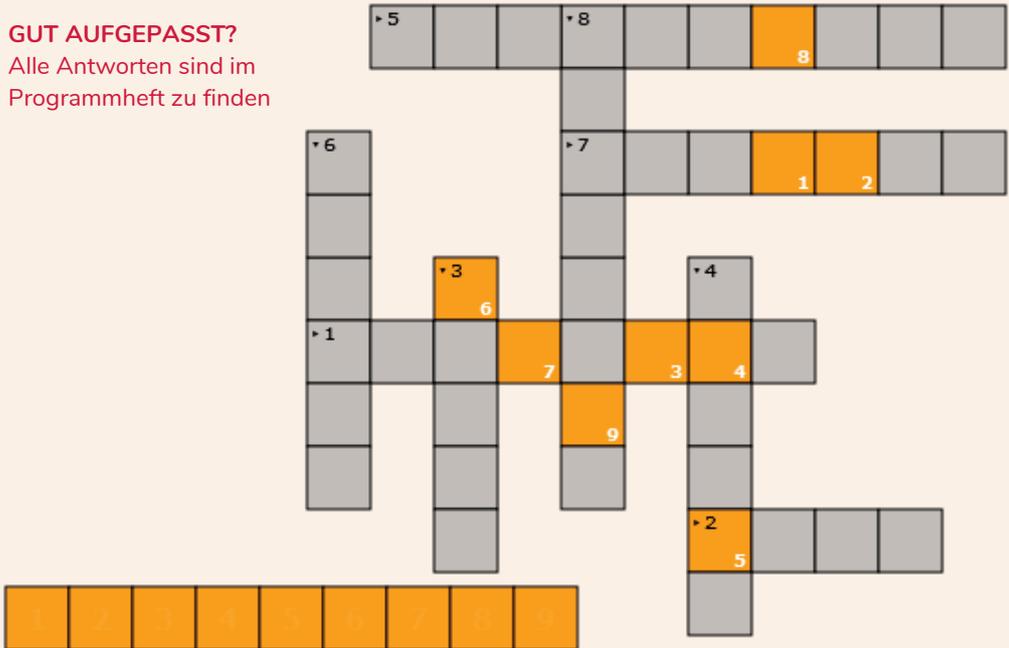
DIE LOCATION



Das Festkonzert der Chorjugend im FSB findet in einem der schönsten Säle Europas, im Regentenbau der Stadt Bad Kissingen, statt. Seit 1913 erklingt im Max-Littmann-Saal Musik von großen Komponist*innen und renommierten Ensembles. Die Vertäfelungen aus Kirschbaumholz und die Architektur des Saals sorgen für eine einmalige Akustik und bieten den Chören des heutigen Abends die perfekte Bühne für ihren Auftritt.

GUT AUFGEPASST?

Alle Antworten sind im Programmheft zu finden



1. Wie heißt die Dirigentin des Chores REChord?
2. Mit welchem Wort beginnt das Stück Luminous Night of the Soul?
3. Wohin bewegt man seine Hand für die 2. Zählzeit beim Dirigieren eines 4/4 Takts?
4. Wie nennt sich das rhythmische Gebilde, bei dem drei Töne auf einen Schlag erklingen?
5. Welches Holz verwendete der Architekt des Regentenbaus in Bad Kissingen?
6. Wie heißt der dritte Satz von Jenkins' Palladio?
7. Als welches Tierchen stellt sich das Monster in "Ein Jäger längs dem Weiher ging" heraus?
8. In welchem Land lebt der amerikanische Komponist Steve Dobrogosz?

**Texte und Gestaltung:
Katharina Behr**

**Chorjugend im FSB
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30
96450 Coburg
Telefon: +49 (0) 9561 / 87 17 43
Telefax: +49 (0) 9561 / 7 55 80
E-Mail: info@chorjugend-fsb.de
Internet: www.chorjugend-fsb.de**





25 JAHRE
#wirfeiernchor